

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

279 (28.11.1928)

# Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

**Belegpreise** Die 10 gepulverte Altkleinereiten sind 12 Pfennig. Gelegenheitsanzeigen und Stellenangebote 8 Pfennig. Die Restante-Mitglieder des Vereins o. der Arbeitervereine nach Tarif, bei der Abnahme von 100 Exemplaren bei gerätlicher Bedienung und bei Kontant zahlung 10 Pfennig. Bei Abnahme von 500 Exemplaren 8 Pfennig. Bei Abnahme von 1000 Exemplaren 6 Pfennig.

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“ Die Musikstunde / Sport und Spiel / Primat und Wandern Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenschutz

**Bezugspreis** monatlich 2.50 Mk. o. über Jahrgang 24.00 Mk. o. über die Post 2.60 Mk. Einzelhefte 10 Pf. Sonntags 15 Pf. o. Erscheint 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postzeitung 2050 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. D., Waldstraße 26 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volkstreu-Zentral: Durlach, Welfenstraße 22. Baden-Baden, Friedhofstraße 26. Rastatt, Friedhofstraße 26. Offenburg, Cappelstraße 29

Nummer 279 Karlsruhe, Mittwoch, den 28. November 1928 48. Jahrgang

## Sehnsucht nach Herrenhaus

### Deutschnationaler Frontangriff gegen Rechte der Massen / Die Sozialdemokratie fordert Wirtschaftsdemokratie

Die Reichstags-Sitzung vom Dienstag begann mit einer fortgesetzten Diskussion über den endgültigen Reichswirtschaftsrat. Einer der parlamentarischen Schreiberlinge des Reichstags, der Nationalsozialist Dr. Gumbel, hat gegen einen Antrag des Reichstagspräsidenten Lohde Einspruch erhoben. Zum Inhalt des Reichstags wurden die Nationalsozialisten, die Kommunisten und etwas später die Deutschnationalen. Der Einspruch wurde abgewiesen. Es folgte die erste Beratung des Reichswirtschaftsrats über den endgültigen Reichswirtschaftsrat. Der Reichswirtschaftsrat soll der vorläufige Reichswirtschaftsrat in einen endgültigen verwandelt werden.

tion fiken, oder haben sie nachdem Eugenbergs die Führung der Partei übernommen hat, nun gar nichts mehr zu sagen? Man traute seinen Ohren kaum. Im Jahre 1928, 10 Jahre nach der Revolution, sang der deutschnationalen Führer ein begeistertes Loblied auf das verfallene preussische Herrenhaus. Diese königlich preussische Einrichtung, die der respektlose Adolf Hoffmann eine Nummentammer nennt, müsse in irgend einer Form wieder entstehen einschließlich der kirchlichen Vertretung. Wieder mit der Allmacht des Parlaments! Wieder mit der Rücksicht auf die Massen! Kampf gegen die Wirtschaftsdemokratie! Das waren die Leitwörter der Reichstags-Rede, die er schloß mit der Versicherung, daß der Arbeiter Kamerad des Unternehmers sein solle. Eine feine Kameradschaft zwischen den deutschnationalen Herren an der Ruhr und ihren ausgesperrten deutschnationalen Arbeitern.

**Abg. Tarnow,**  
Anstatt zu einer gut fundierten, allgemein beachteten Untersuchung, zeichnete die politischen und ökonomischen Gelehrten auf, die aus der organisierten kapitalistischen Wirtschaft für Staat und die Volksmassen entstehen müssen, wenn nicht die Massen sich im Staat und in der Wirtschaft voll zur Geltung bringen können. Die Arbeiter und Angestellten fühlen sich neben dem Unternehmertum als vollberechtigte Träger der Wirtschaft. Die Wirtschaftsdemokratie müsse durchgesetzt werden. Die Wirtschaftsmänner mit ihren einseitigen Unternehmerrats seien verfassungswidrig. Die bisherige Tätigkeit des Reichswirtschaftsrats könne keinen Maßstab zur Bewertung dieser Institution bilden und könne nicht zu dem Schluß kommen, daß der Reichswirtschaftsrat überflüssig sei. Die Wirtschaft immer mehr aus der Schäre des privaten in die des öffentlichen Lebens getreten. Die Freiheit der Wirtschaft gehöre durch den Einfluß der Wirtschaftsführer. Dieser ist organisierten gebundenen Wirtschaft gegenüber notwendig, das Interesse der Allgemeinheit zu wahren durch Reichswirtschaftsrat, in dem auch der Arbeitnehmer als gleichberechtigter Teil der Wirtschaft vertreten sind. Der vorliegende Entwurf bedeute einen Fortschritt gegenüber dem bestehenden Reichswirtschaftsrat. Angesichts der Schwierigkeiten, die der Einrichtung der Reichswirtschaftsrat entgegenstehen, will man sich mit der Einrichtung der Reichswirtschaftsrat zu verhalten als Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengefaßten Körperschaften begnügen. Es ist eine entsprechende Vorlage nicht als gleichberechtigter Teil der Wirtschaft angesehen worden ist. Die Reichswirtschaftsrat stimmen dem Entwurf grundsätzlich zu und beschließen, dem Reichswirtschaftsrat für die Ausschussberatung vorzulegen. Der Reichswirtschaftsrat hatte der deutschnationalen Partei diese Rede mit Borderungen der Massen von der Reichstags-Rednertribüne aus angehört. Dann ging er als nächster zu einem Frontangriff gegen die demokratischen Rechte der Massen vor. Der Reichstags-Redner scheint ganz verärgert zu sein, daß Arbeitervertreter auch in seiner Fraktion

Im Zentrum sitzt zwar mancher, der innerlich der Meinung des Herrn Betz ziemlich nahesteht, aber als der Deutschnationaler so dreißig von diesen gefährlichen Dingen sprach, wurde doch dem Zentrumsbredner Dr. Betz etwas schüchtern. Er rückte fünf Meter weit ab von dem deutschnationalen Redner.

Sogar der Volksparteiler Bestbin meinte, Verfassungsfragen solle man jetzt nicht aufrollen und dachte wohl dabei: Wie soll man sonst von der Sozialdemokratie als Koalitionspartei anerkannt werden? Von einer Demokratisierung der Wirtschaft will natürlich weder der volksparteiliche noch der deutschnationaler noch auch der Zentrumsmann etwas wissen. Der demokratische Abg. Meyer-Berlin (Dem.) weist darauf hin, daß das vorliegende Gesetz in altem Wortlaut von jener Regierung vorgelegt wurde, deren Vizekanzler der Abg. Betz war. Wenn jetzt vertrieben Abgeordnete Betz eine scharfe Oppositionsrede gegen die Vorlage hält, so sei das recht eigenartig (Hört, hört!).

Der bayerische Volksparteiler Rauch machte die vernünftige Bemerkung, man dürfe die Immunität der Mitglieder des Reichswirtschaftsrats nicht so weit ausdehnen, daß sie für Wahlkreisabgeordnete mißbraucht werden.

Den Schluß der Debatte machte der christlich-nationale Bauernführer Herrmann. Er bezeichnete den Staat als bauernfeindlich. Herrmann hat Unrecht, aber es wird noch mehr als bisher geschehen müssen, um auch der bäuerlichen Bevölkerung die Republik näher zu bringen. Der Staat braucht die Bauern so notwendig, wie die Bevölkerung der Städte. Dabei wird sich allerdings auch herausstellen, daß die Großagrarien andere Interessen haben als die kleinen Landwirte.

Die Vorlage wurde dem volkswirtschaftlichen Ausschuss übermiesen; ebenso die Handelsnovelle zur Gewerbeordnung. Der Reichstagsrat beschloß am Mittwoch zunächst die Arbeitslosenversicherung für die Saisonarbeiter zu beraten. Am Donnerstag sollen die Interpellationen und die Anträge der Deutschnationalen zur Technischen Notdilfe zur Debatte stehen.

## Große Koalitions-Besprechung

### Festere Bindung des Kabinetts

Die Einladung des Reichkanzlers Müller fand am Montag nachmittag in Berlin eine Konferenz von Vertretern der an der Regierung beteiligten Fraktionen statt. Die Sozialdemokratie waren die Abgeordneten Dr. Brüning und Wels erschienen. Zur Behandlung stand die sogenannte Untermauerung des Kabinetts durch die Parteien der Großen Koalition. Die Parteien erklärten sich grundsätzlich mit der Bildung der Großen Koalition einverstanden. Man war auch der Meinung, daß nicht auf neue Verhandlungen über ein gemeinsames Regierungsprogramm oder über Richtlinien geachtet werden sollen. Es handelte sich nicht darum, ein neues Programm auf die Beine zu stellen, sondern es soll nur eine Festlegung des bisherigen durch festere Bindung der Parteien stattfinden.

Standpunkt, daß es notwendig sei, über eine Reihe von akuten Fragen eine Einigung oder einen Ausgleich zu erzielen, bevor die Arbeiten der neu fundierten Regierung beginnen könnten.

In der nächsten Sitzung, die der Reichkanzler für Freitag, 30. November, einberufen will, sollen diese Voraussetzungen der einzelnen Fraktionen näher umschrieben werden. Notwendig wird es dabei allerdings sein, daß die Deutsche Volkspartei zum Konflikt eine Haltung einnimmt, die nicht die breiten Massen der Wählerschaft vor den Kopf stoßt. Die Deutsche Volkspartei sollte sich in dieser Frage hüten, ein Spiel zu spielen, das bereits verloren ist.

Dem Finanzminister ist es übrigens gelungen, das Defizit des neuen Reichshaushalts von 600 auf 500 Millionen Mark herabzudrücken. Der Nachtragshaushalt für 1928, der in der nächsten Zeit vom Reichsrat beraten wird, sieht etwa 50 Millionen Mark Mehrausgaben vor, die nötig wurden infolge der Durchführung der Beamtenbesoldungsreform.

## Teilweise Besserung der Wetterlage

Die Stürme, die in den letzten Tagen West- und Südeuropa überhagten, haben nachgelassen. Es laufen fortgesetzt jedoch Melancholien die Folgen des Unwetters, u. a. in Hamburger Häfen. Der Räder Dampfer „Käte Grammersdorf“ ist auf der Reise nach Stockholm in der Nordsee gesunken. Ein anderer Dampfer nahm die 12 Mann starke Besatzung an Bord. Die Besatzung hat sich in einen kleinen Booten, durch den von oben herab die Dächer fortgerissen und einige Personen zwischen. Zwei Schoner wurden vom Sturm abgetrieben

und strandeten bei Milazzo, die Besatzungen konnten jedoch gerettet werden.

Die Witterung in Frankreich hat sich nicht gebessert. Um die Mittagsstunde ist in Paris ein heftiges Gewitter niedergegangen. Auch aus den Pyrenäen werden Gewitter gemeldet. Die Regenfälle hatten an. Infolgedessen ist die Hochwassergefahr an der Garonne und ihren Nebenflüssen groß. Aus Cherbourg wird gemeldet, daß der Sturm an der Küste zugenommen habe.

### Starke Schneefälle in der Schweiz

Davos, 27. Nov. Davos ist tief eingeschneit. Es wird 80 Zentimeter tiefer Pulverschnee gemeldet. Die Schneefälle dauern an. Der Winterdort hat eingeleitet.

## Erweiterung der Unfallversicherung

Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstags stimmte am Dienstag über die Erweiterung des Personenkreises in der Unfallversicherung ab. Die Erweiterung der Unfallversicherung erstreckt sich nach den Ausschussbeschlüssen auf den Betrieb der Feuerwehr und die Betriebe zur Hilfeleistung bei Unfällen, auf Krankenhäuser, Seils- und Pflanzanlagen, Entbindungsheime und sonstige Anstalten, die Personen zur Kur oder Pflege aufnehmen, ferner auf Einrichtungen und Tätigkeiten in der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege und im Gesundheitsdienst (damit werden auch die Ambulatorien, sowie die Hilfsämter in die Versicherung eingeschlossen). Auch Laboratorien für naturwissenschaftliche, medizinische oder technische Untersuchungen oder Versuche auf dem Gebiet der Schauspielunternehmungen, Schaustellungen, Darbietungsvorführungen und deren Musikaufführungen, sowie auf Lichtspiele und Rundfunkbetriebe werden einbezogen, und schließlich wurde noch ein sozialdemokratischer Antrag auf Einbeziehung der Wand- und Schlichtgesellschaften angenommen.

In Bezug auf die grundsätzliche Gesamtreform der Unfallversicherung wurde eine Entschließung angenommen, wonach das Reichsarbeitsministerium dem Reichstag baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen habe, durch den die zur Zeit noch nicht versicherten Betriebe und Tätigkeiten in die Unfallversicherung einbezogen werden.

## Richtlinien für die Beamtenlaufbahn

Beim Reichsinnenminister Severing hat eine Besprechung der Beamtenorganisationen über neue Richtlinien für die Beamtenlaufbahn stattgefunden. In der Sitzung sprach sich der freigewerkschaftliche Allgemeine Deutsche Beamtenbund gegen das Verlangen des Deutschen Beamtenbundes, das Abiturium für den gebildeten mittleren Dienst zu fordern, aus. Es müsse auch besonders tüchtigen Beamten das Aufsteigen aus einer Laufbahn in die nächst höhere ohne Prüfung ermöglicht werden.

## Keine Regierungsänderung in Württemberg

### Der württembergische Landtag

Ist am Dienstag zu einer kürzeren Tagung zusammengetreten, die neben der Verabschiedung des Entwurfs eines Beamtengesetzes nur kleinere Vorlagen von mehr örtlicher Bedeutung zu erledigen haben wird. Ein sehr bemerkenswerter Artikel des Zentrumsbündlers löst den Schluß ab, daß sich die jetzige Regierung noch eine Gesandtschaft bis zum Zeitpunkt der nächsten Staatsberatung gesichert hat. Die Kampfrufe des Abg. Brudmann auf den letzten Tagungen der Deutschdemokratischen Partei und sein beweglicher Appell an die Deutsche Volkspartei, mit den Demokraten gemeinsam für die Durchsetzung der großen Koalition in Württemberg zu wirken, sind also zunächst ungehört verhallt.

## Neue Eisenbahntariferhöhung droht?

Berlin, 27. Nov. (Funkdienst.) Der Verwaltungsrat der Reichsbahn droht mit einer neuen Tariferhöhung. In einer am Dienstag abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsrats ist recht nachdrücklich darauf hingewiesen worden, daß die geplante Verkürzung der Arbeitszeit für die Beamten und Arbeiter der Reichsbahn eine jährliche Mehrbelastung von 250 Millionen Reichsmark mit sich bringen würde, die nur durch eine neue Tariferhöhung ausgeglichen werden könnte.

Sollte die Reichsbahn wirklich im Ernst eine neue Tariferhöhung beabsichtigen, so muß hiergegen der Kampf mit allen Mitteln aufgenommen werden. Die Ausrede mit erhöhten Löhnen gilt nicht. Denn viel wichtiger wäre es, einmal nach den Preisen der Lieferanten sich zu erkundigen. Hier könnte sicher wertvolles Material gefunden und gespart werden. Wir warnen daher die Reichsbahn vor neuen Tariferhöhungen.

## Ohrfeigen im polnischen Parlament

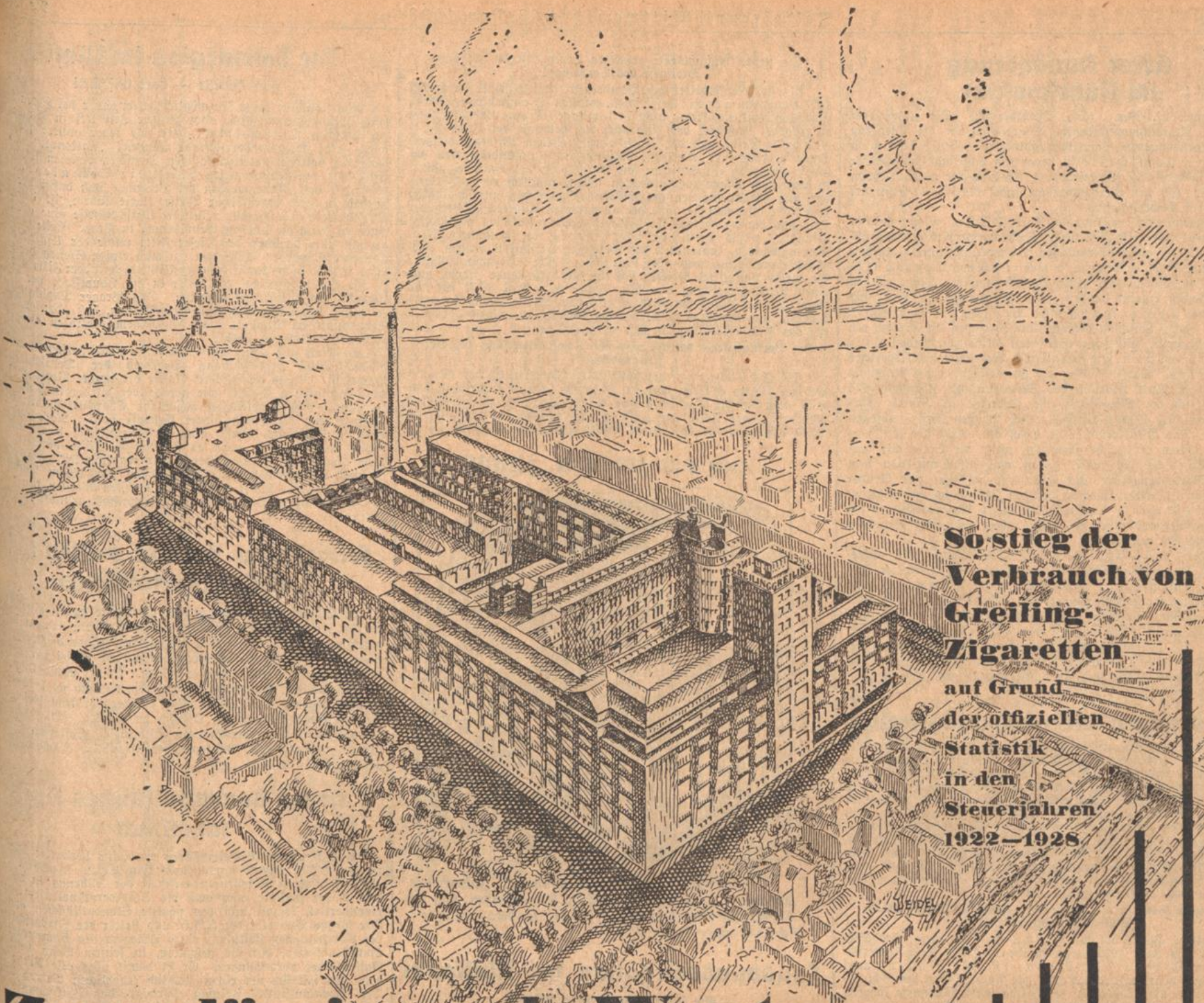
Warschau, 28. Nov. (Funkdienst.) Im Verlauf der Budgetberatungen im Sejm ist es zu häßlichen Zwischenfällen gekommen, die ihre Krönung darin fanden, daß der Abg. Bolatiewicz den ukrainischen Ehrdi in den Wandelängen des Parlaments obriefte.

## Sachverständigenernennung durch die Reparationskommission

Die einer Nachricht von Davos zufolge geplante Ernennung der Sachverständigen für die Reparationsverhandlungen durch die Reparationskommission, ist politischen Kreisen zufolge nicht in Vereinbarung zu bringen mit dem Wortlaut der Genfer Vereinbarung vom 16. September, der die Ernennung der Sachverständigen durch die einzelnen Regierungen vorseh. Wenn jedoch die beteiligten Regierungen die Ernennung ihrer Sachverständigen durch die Reparationskommission vornehmen wollen, kann jedoch Deutschland sie nicht daran hindern.

Die von einem Teil der deutschen Presse an dem beabsichtigten Verfahren geübte Kritik wird von den Pariser amtlichen Stellen keineswegs als stichhaltig bezeichnet.





**So stieg der Verbrauch von Greiling-Zigaretten**  
 auf Grund der offiziellen Statistik in den Steuerjahren 1922-1928



Zeitraum vom 1. April 1928 bis 15. November 1928

Das Steuerjahr läuft vom 1. April bis 31. März

## Zuverlässiger als Worte

beweist der rapid steigende Verbrauch in unseren Zigaretten, dass sie besser und preiswerter sein müssen als irgendwelche andere Marken. In noch nicht einem Jahrzehnt hat sich unsere Firma aus kleinsten Anfängen heraus zur größten Zigarettenfabrik Mitteld Deutschlands mit mehr als 4000 Arbeitern und Angestellten entwickelt.

In diesem Tempo vermag keine Zigarettenfabrik der Welt mit uns Schritt zu halten. Als jüngstes der jüngeren Großunternehmen sind wir frei von altem Ballast und können uns deshalb sämtliche technischen und organisatorischen Neuerungen sofort dienstbar machen. — Es gibt keinen besser eingerichteten Betrieb als den unseren.

# GREILLING

# AUSLESE 5 Pfg.

### Keine Annäherung im Ruhrkonflikt

Düsseldorf, 27. Nov. (Ein. Drahtbericht.) Die unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Bergemann am Dienstag wieder aufgenommenen Parteiverhandlungen haben nicht den erwünschten Fortschritt in Bezug auf eine Annäherung der Parteien ergeben. Die Parteien beharren nach wie vor auf ihrem Standpunkt. Bei den Verhandlungen führt Reichel-Stuttgarter die Sache der Gewerkschaften.

Im allgemeinen werden die Verhandlungen nicht hoffnungsvoll beurteilt. Wenn der Düsseldorf'sche Regierungspräsident trotz alledem einen abermaligen Versuch unternimmt, die beiden Parteien näher zu bringen, so liegt er sich von eventuellen Sanktionen leiten, die sich aus einer Verschärfung der Dinge in den nächsten Wochen ergeben müßten. Die Gewerkschaften sind nach wie vor zur Einigung und Verständigung bereit. Sie haben einen Vorstoß gemacht, der sogar die Grenze des Möglichen darstellt. Sie haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen und das Urteil des Reichsarbeitsgerichts abzuwarten. Damit machen die Gewerkschaften die Regelung von der sofortigen Klärung des Schiedspruches abhängig und zeigen zugleich die Möglichkeit, die Fabriken zu öffnen. Das verlangt man von den Gewerkschaften gerade in den Geschäftsteilen Rheinlands und Westfalens sehr hoch an. Auch die Unternehmer wären dem nicht abgeneigt, wenn die Sache mit dem Schiedsgericht nicht wäre. Man will nicht nur von dem Schiedsgericht herunter, mit dem sich jetzt das Reichsarbeitsgericht beschäftigt, sondern von der Einrichtung des Schiedsgerichtes überhaupt. Daß man bei diesen Voraussetzungen die Düsseldorf'schen Verhandlungen nicht gerade günstig betrachten kann, versteht sich von selbst.

Von der Justizpressestelle in Düsseldorf wird mitgeteilt: Die Zeitungsnachricht, daß angeblich der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, Oberregierungsrat Joachim, kurz vor der Berufungsverhandlung in der Bestimmungslage des Arbeitgeberverbandes Nordwest mit dem Vorsitzenden des Duisburger Landesarbeitsgerichts Fühlung genommen habe, ist unrichtig. Bei der persönlichen Begrüßung hat Oberregierungsrat Joachim in keiner Weise versucht, mit dem Richter Fühlung zu nehmen und ihn über die Auflassung an emilischer Berliner Stelle zu unterrichten.

### Zifern gegen die Bauindustriellen

Bekanntlich motiviert der Arbeitgeberverband der Eisenindustrie für den Nordwesten Deutschlands die Nichtanerkennung des Schiedsgerichtes vom 28. Oktober mit der Unmöglichkeit einer weiteren Bestimmung seiner Lohnkosten, da die Eisenindustrie sonst auf dem Weltmarkt nicht wettbewerbsfähig sei. Bei einer genaueren Durchsicht der Betriebsergebnisse zahlreicher Industriebetriebe, einschließlich der der Eisenleute, ergibt sich ein Bild, das die Behauptungen Lügen straft. Von den 240 deutschen Aktiengesellschaften, die bis zum 30. März 1928 ihre Dividendenvorschläge für das Jahr 1927 veröffentlicht haben, mühten nur 14 eine Verringerung ihrer Dividenden vorzunehmen. 83 Unternehmungen konnten die Dividendenhöhe des Vorjahres behaupten und

133 waren sogar in der Lage, eine erhöhte Dividende an die Aktionäre auszuschütten!!

Vor einem Jahre hat die Firma Krupp ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1928 herausgegeben. Dieser Geschäftsbericht zeigt einen Reinverdienst von 18 Millionen aus! Heute erklärt dieselbe Firma Krupp, die Anerkennung des Schiedsgerichtes würde die Lohnkosten der Firma um 3 Millionen jährlich belastet, was einfach nicht tragbar ist!

Daß die Gute-Hoffnungsbütte trotz aller Klagen über Rückgang der Rentabilität der erkauten Welt ausgerechnet während der Krisenperiode die Erhöhung der Dividende von 6 auf 7 Prozent mitteilt, ist neußlich bereits berichtet worden. Ihr Generaldirektor ist Herr Reusch. In einer Generalversammlung seines hoffnungsvollen Unternehmens wurde gegen Herrn Reusch von Aktionären wegen des allzu hohen Einkommens, das er als Generaldirektor bezieht, Anklage erhoben. Der arme Mann mußte sich wegen des Missetuns

Generaldirektorlehnens von launigen 600.000 M jährlich Vorwürfe machen lassen. Er bewies eine beispiellose Entschuldigungs-fähigkeit, als er erklärte, auf 60.000 M jährlich freiwillig verzichten zu wollen. Er ist also jetzt angewachsen, mit 600.000 M kein Dämon zu treffen.

Sehen wir uns einmal einige andere Industrieunternehmen an. Die Firma Wegmann, Aktiengesellschaft in Barmen, hatte im letzten Jahre einen Umsatz von 41,5 Millionen Mark. Das sind 150 Prozent mehr als im Vorjahre. Der Bruttogewinn steigerte sich im letzten Jahre von 6,8 auf 11 Millionen Mark. Die Aktionäre bezogen 14 Prozent Dividende, gegen 8 Proz. im Vorjahre.

### Graphologie und Liebe

Es fing damit an, daß Trudchen, die reizende 17-jährige Haustochter, stundenlang verträumt am Fenster stand. Der schönste Gabebraten wurde mittags abgeholt unter der Begründung, er schmeide wie Soblenleder. Jeden Augenblick des Tages leuchtete Trudchen tief und herzlich weinend. Abends gegen 6 Uhr besah Trudchen eine nervöse Unruhe, sie mußte unbedingt ihre Freundin Grete besuchen, denn diese liege an Grippe, Schwindel, Verlust des Appetits und Baarzustall auf dem Sterbebett, laute sie lebend zum Vater, und es sei doch ihre Pflicht, der Schwerkranken eine Aufmerksamkeit zu erweisen.

Ob es die und die Grete sei, fragte der Vater teilnahmsvoll. Eben die und keine andere, entsetzte Trudchen, und es sei bereits 5 Minuten nach 6 Uhr, der Vater wollte doch etwa nicht, daß seine Tochter eine tote antreffe, wie? Was müsse er sich später Vorwürfe machen, wenn er keine Tochter durch Auslassungsverbot an einem letzten Liebesdienst hindere.

Das sei fern von ihm, sprach wie der Vater, nur sei die Freundin Grete wahrscheinlich durch die Kunst der Kerate bereits vollkommen auf ihre reizenden Reize gestellt worden, denn vor etwa einer Viertelstunde habe er die tolle Grete am Arm eines schnelldigen jungen Mannes in der Haustür getroffen, er empfinde seinem Kinde also, doch lieber noch einen Tag zu warten, ob die Freundin Grete etwa einen Rückfall der Krankheit bekommen werde, heute jedenfalls würde er als erfahrener alter Mann von einem Krankenbesuch dringend abraten.

Da meinte Trudchen, die reizende Haustochter, bitterlich und gestand nach schwerem innerem Ringen, daß „er“ sie aber um halb 7 Uhr an der Post erwarte. Willst du ein ganz reizender Mensch, er sei bester eines graphologischen Instituts, er sei sogar ein Gelehrter, und geniesse unter Freunden einen guten Ruf. Und vor allem, sie ließen sich gegenseitig außerst heiß, vor innig.

Wieder fragte der Vater, ob es der und der Willst du und wieder antwortete Trudchen, eben der und kein anderer ist es. Der Vater rief lachend durch die Zähne und sprach nach kurzem Bedenken, den heutigen Abend will er dir scheuten? O wisse, du Bolde, du Feinde, der Knabe zog doch mit der Grete seine. Ich traf in der Haustür sie ebenfalls an, laß ab von dem bösen, dem ruchlosen Mann, den Gummel will ich mir kaufen, doch da kamst Schokolade die kauen. — 50 Pfennig Aktien auf des Tisches Haus, Trudchen mit leichtem Herzen, flücht hinaus.

Da schrieb der Vater einen Schreibzettel: „Mein Herr, Sie Rotz, Sie Kümmer, Sie Stint! Verführen wollen Sie mein armlot's Kind? Da müssen Sie früher erwachen, meine Trude wird Sie ewig verachten. Hochachtungsvoll, erachtet von.“

Unwillkürlich wird man bei solch einer Tragödie poetisch, aber hören Sie, nur erst, wie der Knoten Willst du in dem empörten Vater nahm, dann wird Ihnen der Entschluß des Vaters nicht mehr

Die sieben Aufsichtsräte erhielten allein 210.000 M.; das Dreifache des Vorjahres!

Als sich die Arbeiter der Bemberg-Altiengesellschaft im Herbst 1927 an einem Streik beteiligten, wurden sie einfach ausgebeert, angeblich weil die Firma nicht in der Lage sei, eine Lohnsteigerung zu tragen. Unerbört hoch sind auch die Gewinne der Bemberg-Fabrikation und der ihnen angeschlossenen Unternehmungen. Interessant ist hier, wie diese Riesengewinne zustande kommen, zum Beispiel durch die hohe Abschreibung der Maschinen, die der Volksgeundheit in weitestem Maße zuwiderkommen sollen, künstlich verteuert werden und darum für den gewöhnlichen Sterblichen unerschwinglich sind. Hier offenbart sich eine der allergrößten Ungerechtigkeiten der Zeit und ein unerhörtes Geschäftsgedöbel auf Kosten der Volksgeundheit. Die Höchstes Farbwerte, die genannten Konzern angehörent, fabrizieren das beliebteste Heilmittel gegen Geschlechtskrankheiten, das Salvarian. Die Herstellungskosten für dieses Heilmittel belaufen sich für die herstellende Firma, nach einer Zeitungsmeldung aus dem Jahre 1925, auf 8 M für das Kilo. An die Apotheken wird es aber zum Preise von 8000 M abgegeben, und diesen wird wieder ein Verkaufspreis von 16.000 M für das Kilo (Neosalvarian 0,3) vorgeschrieben.

Der Verkaufspreis beträgt also das Zweitausendfache der Herstellungskosten.

Die Schädigung, die durch solche Preispolitik der Gesundheitsvorsorge entsteht, muß sich laienhaft auswirken. Das trifft auch auf die Politik der Eisenwerke zu, die ähnlich verfahren, aber lieber die ganze Wirtschaft zugrunde geben lassen, ehe sie von ihrem Profit etwas ablassen.

### Nach der zweiten Instanz.



Der Eisenindustrielle: „Abgeschmettert! Insam abgemettelt! Jetzt lasse ich durch L. u. verkünden, daß der Konflikt für mich nicht rechtfertigbar, sondern rein wirtschaftlicher Natur ist!“

### Landbundelegation bei Mussolini

Die Schwarz-weiß-rotten Römer

Eine offizielle Landbundelegation brachte Mussolini die Subjugation der deutschen Bauern dar!

Sie krochen ihm treudeutlich hinein — Lieb Vaterland, magst ruhig sein, Er fühlte sich gleichwohl! — Wie hat das blonde Kind vom Rhein den Mann auch angepöckelt!

Daß er die Deutschen unterdrückt, Ertrug entsetzt und verächtlich, Stört diese Heiden wenig — Die Weisheit hat sie stets beflüßt, Sie stimmt so untertänig!

Sonst find sie voller Heldenmut und lauten idealischen Feindsinn, Trödeln, es macht Bernaginn — Vor ihm und seiner schwarzen Brut Bravo auf dem Bauch zu liegen!

verwunderlich erscheinen. Sie werden erkennen, wie abnungsvolles Vorauswissen (vielleicht auch Lebenserfahrung) den Vater richtig handeln ließ.

Trudchen's Vater fand am nächsten Tag unter seiner Nachmittagspost einen Brief von der Firma: Willst du, Graphologie: „Sehr geehrter Herr! Ihr Geheerz von gestern beantwortete ich ergebe ich die Ihnen nachfolgende wissenschaftliche Auslegung der überlieferten Schriftprobe und bitte ich, das Honorar postwendend übersenden zu wollen. Ohne mehr für heute erachtet zu werden.“

Gutachten: Schreiber der Zeilen ist ein alter Fiefl. Gesellschaftlich ungeschult, höchstwahrscheinlich gefeilschäft. Er hat eine Tochter, die eine dumme Bute ist. Wir müßten deren Verhalten nach Prüfung der Amnens, des Ausmaßes und der Herabkunft, von denen unrichtig die Art der Fieberführung abhänkt, in Betracht ziehen, bevor wir ein endgültiges Urteil ihres Charakters abgeben können. Zusammengefaßt: Sie können mir — gestohlen bleiben.

Die überraschende Wendung der Liebesangelegenheit seines Löhnters veranlaßt den Vater, eine Beleidigungslage wider den Herrn Willst du auszuregen, wasent der, sich zuerst als beleidigt fühlend, Gegenklage erhob. Man schloß einen Vergleich, und jeder trägt die Rollen anteilig.

Trudchen beschloß, in ein Kloster zu gehen, da ja alle Männer egal sind und überhaut. — Bartolus.

### Theater und Musik

Der Roienkavalier — Erstes Jugendkonzert — 200. Aufführung des Lohengrin am Badischen Landestheater

Man war seiner Zeit stolz in Karlsruhe, daß nicht wie an anderen großen Bühnen die Roienkavalier-Partitur bei der Erstaufführung gestrichelt, sondern in ihrer ganzen Schönheit dem Publikum geboten wurde. Das ist nun bei der letzten Aufführung anders geordnet. Auch am köstlichen Wert, als das man seit den Reiferen Jahren den Roienkavalier einschätzen muß, hat man hier nun heruhergehört. Dem Stiff hiel das Vorpiel zum dritten Akt zum Opfer und nicht genug, auch der Wasser im dritten Akt. Das Vorpiel wird von den Roienkavalierkennern als das genialste Orchesterstück Straußens gewertet. Wohl ist es das vielleicht schwerigste der modernen Opernliteratur. Unter Lorens und Coriolis wurde es von unerm vorzüglichem Orchester vollendet interpretiert. Carsten Deiner war hier in der Rolle als Fanal neu. Er trug etwas hart auf, was nicht mehr Komödie im Hoffmannscharif'schen Sinn, sondern ernsteren Prägung hatte possenthaften Charakter. Jedoch konnte man sich an der sichern und musikalischen Durch-

### Die Totenlegion im Usafilm

Sier Politik — dort Geschäft!

Man sollte es kaum für möglich halten, aber bei Herrn von Berg ist nichts unmöglich. Vor einiger Zeit lief in Prag ein Film der letzten Kriegsjahre, der wie jeder andere seiner Art durch seine Kriegsverherrlichende Tendenz „national“ bezeichnet wurde. Man hat den sensationellen Titel „Die Totenlegion“ und behandelt das Massenmorden bei Verdun. Daß dabei der Film in sehr bedenklicher Weise Regie führte, ist absehbar, aber begreiflich. Hieraus resultiert logischerweise eine absehbare Saltna durch die deutsche Bevölkerung in Prag. Sier Emmanuelle besteht aber darüber, daß dieser Film unter der Usafilm-Filmgesellschaft in die Kasse hineingeklebt, die mit dem Film zu tun haben, nur um den Film in der Hauptstadt der Tschechoslowakei auszuführen zu gestalten. Das Prager Tagblatt verweist auf diese Unbesonnenheit der Usafilm-Filmgesellschaft, daß „der geschäftliche Standpunkt im Ausland nicht mit seinem kapitalen Gebrauche Reiche im Einklang stehe“.

Es wirkt wie eine Ironie, wenn man sich vorstellen muß, dieser tüchtige Geschäftsmann Vorstand der Usafilm-Filmgesellschaft. Nichts kennzeichnet mehr die innere Verlogenheit der Usafilm-Filmgesellschaft als diese. Die Usafilm-Filmgesellschaft hat in Prag. Nichts beleuchtet besser ihr Charakteristisches, als die Tatsache, die Gefinnung hinter Geschäft stellt. Nach außen wird in Film und Presse dem dummen Rödel als der geschäftliche Gesichtspunkt, aber wenn es sich um Geschäft handelt, wird die Usafilm-Filmgesellschaft „international“ als die Usafilm-Filmgesellschaft. Wir wollen uns diesen Usafilm-Filmgesellschaft in Prag merken, damit wir bei den nächsten Wahlen den Usafilm-Filmgesellschaft handeln des Herrn von Berg in Nationalität gründlich verurteilen können.

### Französische Schüler wollen keine Offiziersprivilegien

83 Schüler der Ecole normale jueriteure haben eine Eingabe an den Kriegsminister Vainelles gerichtet, worin sie von der Verpflichtung befreit zu werden verlangen, während zweier Jahre einen obligatorischen Ausbildungskursus an Offizieren der französischen Armee durchmachen zu müssen. Es sei unmöglich, die militärische Ausbildung zu absolvieren, wenn die Offiziere dieser Schule nicht die gleiche Ausbildung erhalten, die in jeder anderen Schule der französischen Armee durchgemacht zu müssen. Es sei unmöglich, die militärische Ausbildung zu absolvieren, wenn die Offiziere dieser Schule nicht die gleiche Ausbildung erhalten, die in jeder anderen Schule der französischen Armee durchgemacht zu müssen.

### Neues kommunistisches Spektakelstück

Aus Hamburg-Wilhelmsbaven wird uns berichtet: Der Herr in der SPD, nimmt immer noch kein Ende. Nachdem sich in der Provinz (Schwabe) Ortsgruppe misamt der Führung in zwei Linien auseinandergeklüftet hat, und auch die Ortsgruppe in der Provinz auseinandergeklüftet hat, kommt nun das neueste Spektakelstück aus Hamburg. Der hiesige Vertreter der SPD, und Leiter der Ortsgruppe in der Provinz, hat eine Anleihe von 1000 Mark bei den hiesigen Kommunisten abgerufen. Es ist damit über alle Berge hinweg. Es soll sich um einen ziemlich erheblichen Betrag handeln. Die kommunistische Zeitung schweigt das Vorkommnis gar nicht an.

Ein Dementi

Die Behauptung, die Sowjetregierung fordere die Ergreifung des Generalobersten von Secht zum Vorsitzenden in Moskau, ist amtlich dementiert.

Saarbrücken und das Reich

In einer Kundgebung der Saarbrücker Stadtvereine wurden die Beschlüsse der Saarbrücker Stadtvereine gebilligt. Es wurden Beschlüsse gefasst, die die Saarbrücker Stadtvereine gebilligt haben.

Unregelmäßigkeiten bei der Generosität in Frankfurt

Nach der Wolkstribüne Zeitung hat sich der Verzicht auf die Generosität in Frankfurt an der Ober großen Unregelmäßigkeiten aufzuweisen kommen. Die betragsmäßige Höhe erreicht haben sollen. Zeitungen haben sich in auswärtigen bei der Generaldirektion in Berlin geltend gemacht in Untersuchungsbefehl genommen.

Erstes Jugendkonzert

Ersteinschwerweise scheint bei unserer Jugend, der liebsten der auswärtigen, dieses Jahr sich mehr Interesse an den Konzerten zu zeigen. Eine Bitte soll hier wiederholt werden, daß die Jugendlichen, die an den Konzerten teilnehmen, sich nicht auf das Wohlgefallen der Musik beschränken, sondern auch die musikalischen Kenntnisse erlangen, die für die Teilnahme an den Konzerten notwendig sind. Das ist eine Bitte, die von den Eltern und Lehrern nicht aufrechterhalten werden sollte. Das ist eine Bitte, die von den Eltern und Lehrern nicht aufrechterhalten werden sollte.

200. Lohengrin-Aufführung

Sang- und Klanglos fand am Freitag die 200. Aufführung des Lohengrin an unerm Landestheater st. Für den 200. Geburtstag des Komponisten Richard Wagner wurde das Werk in der Fassung der Dresdener Gewandhauskapelle unter der Leitung von Herrn Reimwig inszeniert. Gegen Ende war die Leistung absehbar. Das Werk wurde gut besucht.

# Freistaat Baden

## Arbeitsbeginn der Landtagsausschüsse

Der Hauptausschuss des Bad. Landtags trat am Dienstag, 27. Nov., zu seiner ersten Sitzung nach den Parlamentsferien zusammen. Von der kommunistischen Partei lag ein Antrag vor auf

### Winterbeihilfe und Krisenfürsorge

Wohin beantragt wurde, allen Unterförstungs- und Sozialhilfsempfänger eine Winterbeihilfe von 30 Mark und für jeden weiteren Empfänger eine solche von 5 Mark zu gewähren. Außerdem wurde die Regierung aufgefordert, zu veranlassen, daß alle beschäftigten Arbeiter eine ausreichende Unterstützung erhalten, um in die Krisenfürsorge aufgenommen werden zu können. In die Krisenfürsorge aufgenommen werden, da die Zahl der Arbeitslosen sehr groß ist. Was die Winterbeihilfe von 25-30 Millionen Mark anbelangt, so würde dadurch dem Lande Baden eine erhebliche Last auferlegt werden, wenn diese Beihilfe nicht mit einem entsprechenden Anstieg der kommunikativen Lasten, das heißt in der Verteilung der kommunikativen Lasten, abgegolten werden kann. Der Antrag wurde einstimmig abgelehnt, dagegen ebenfalls einstimmig ein Antrag der Sozialdemokratischen Partei angenommen, in dem die Regierung ersucht wird, zur Linderung besonderer Notstände, insbesondere der durch den anhaltenden Arbeitslosigkeit in große Notlage geratenen Familien, einen Betrag bis zu 50 000 Mark zur Verfügung zu stellen.

Der kommunistische Korruptionskampf hat anziehend in den letzten Tagen eine große Rolle gespielt, weshalb auch die Kommunisten einen Antrag im Landtag einbrachten, es solle

### Internationaler Arbeiterhilfe 10 000 Mark

Die Internationale Arbeiterhilfe (I.A.H.) hat in den letzten Tagen auf die vielen Unterförstungen und Unbehilflichkeit innerer Arbeiterbewegungen im Ruhrgebiet die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. In der Sitzung des Landtags wurde ein Antrag der I.A.H. zu Gunsten der Arbeiterbewegung angenommen. Der Antrag wurde einstimmig abgelehnt.

### Landtagsabgeordneter

Die Tagung der Landtagsabgeordneten wurde durch die Teilnahme an Ausschüssen und die durch diese verbundenen Reisen erheblich beeinträchtigt. Der Antrag wurde einstimmig abgelehnt, es solle

### Die Inspektoren der Heil- und Pflegeanstalten

Die Inspektoren der Heil- und Pflegeanstalten sind in der letzten Zeit durch die Durchführung der Reformen im Gesundheitswesen sehr beschäftigt. Der Antrag wurde einstimmig abgelehnt, es solle

### Bereinfachung der Staatsverwaltung in Baden

Die Deutsche Volkspartei will die Regierung ersuchen, eine Vereinfachung der badischen Staatsverwaltung vorzunehmen. Der Reichstag hat eine Kommission zur Untersuchung der Staatsverwaltung im Reich ernannt. Die Vereinfachung der Staatsverwaltung ist ein sehr wichtiges Problem, das in der letzten Zeit viel Aufmerksamkeit gefunden hat. Der Antrag wurde einstimmig abgelehnt, es solle

### Die zwei Seiten des Herrn Lenz

Die beiden Seiten des Herrn Lenz sind in der letzten Zeit sehr bekannt geworden. Herr Lenz ist ein Mann, der in der letzten Zeit viel Aufmerksamkeit gefunden hat. Die beiden Seiten des Herrn Lenz sind in der letzten Zeit sehr bekannt geworden. Herr Lenz ist ein Mann, der in der letzten Zeit viel Aufmerksamkeit gefunden hat. Die beiden Seiten des Herrn Lenz sind in der letzten Zeit sehr bekannt geworden. Herr Lenz ist ein Mann, der in der letzten Zeit viel Aufmerksamkeit gefunden hat.

### Kinder der Ausgesperrten

Die Kinder der Ausgesperrten sind in der letzten Zeit sehr bekannt geworden. Die Kinder der Ausgesperrten sind in der letzten Zeit sehr bekannt geworden. Die Kinder der Ausgesperrten sind in der letzten Zeit sehr bekannt geworden. Die Kinder der Ausgesperrten sind in der letzten Zeit sehr bekannt geworden.

### Offene Steuerlisten betr.

Die offenen Steuerlisten sind in der letzten Zeit sehr bekannt geworden. Die offenen Steuerlisten sind in der letzten Zeit sehr bekannt geworden. Die offenen Steuerlisten sind in der letzten Zeit sehr bekannt geworden. Die offenen Steuerlisten sind in der letzten Zeit sehr bekannt geworden.

# Aus aller Welt

## Freiherrin von Brandensteins Tochter als Prinzessin

Vor dem Schwurgericht Erfurt begann die Verhandlung gegen das Dienstmädchen Maria Barth, die als angebliche Prinzessin Margarete von Preußen zahlreichen Bewohnern von Erfurt und Umland Geldbeträge und Waren herausgelockt hat. Es handelt sich um 26 Fälle des Betrugs und Urkundenfälschung. Die Angeklagte ist bereits im Jahre 1921 zu einem Jahr Gefängnis wegen Urkundenfälschung und später zweimal wegen Betrugs und Diebstahls bestraft worden. Maria Barth ist die uneheliche Tochter des Reichsleiters Freiherrn von Kreuz-Brandenstein. Sie war zunächst als Kindermädchen tätig und hat später beim Grafen Berg, beim Fürsten Vinde und beim Hofmeister von Wangenheim als Hofe gedient.

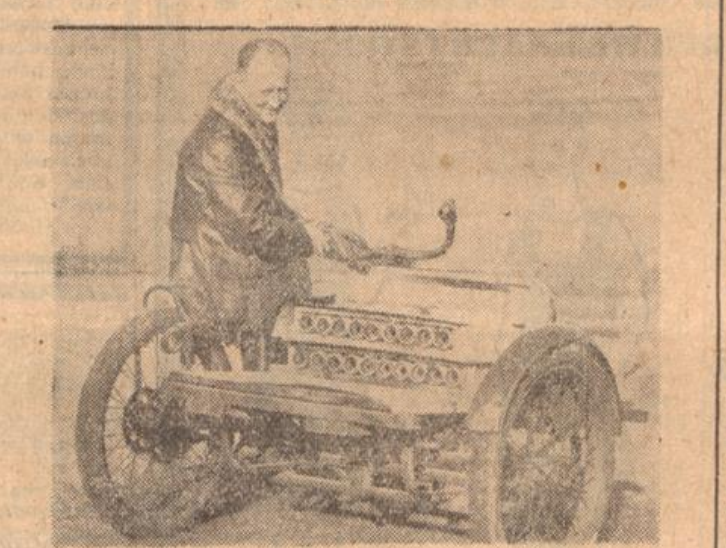
Die Angeklagte, die 41 Jahre alt ist, aber erheblich jünger aussieht, ist die Mutter zweier unehelicher Kinder, von denen eines bereits 16 Jahre alt ist. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob sie sich schuldig bekenne, antwortete die Angeklagte: „Ja, ja.“ In der Sitzung kamen zunächst die Betrügereien zur Sprache, die die Angeklagte an den beiden Freiherren Herold, Inhabern eines Vermögens in Erfurt, zwei älteren Damen, beantragt hat. Ihnen gegenüber hat sie sich als die uneheliche Tochter der Schwester des Kaisers, der Prinzessin, später Königin von Griechenland, Sophie mit dem Prinzen von Montenegro, angeboten. Sie hat im Verlauf einer sehr abenteuerlichen Schelmerlei ihrer weiteren Lebensgeschichte den Geschwister Herold erzählt, daß sie mit dem deutschen Kronprinzen, allerdings nur zur linken Hand, verheiratet gewesen sei. Bemerkenswert ist, daß die Mutter der Angeklagten in Erfurt anständig ist. Den Geschwister Herold gegenüber hat die Angeklagte deshalb u. a. auch erzählt, sie sei von ihrer wirklichen Mutter in aller Stille in Bad Berka zur Welt gebracht worden. Die Frau, die als ihre Mutter gelte, sei nur ihre Amme.

Die Gutsmacherin Herold wird nochmals über die angeblich vom Kronprinzen herabgelassenen Briefe vernommen, mit deren Hilfe erhebliche Beträge aus der Beugin herausgelockt wurden. Zwei weitere Zeuginnen erklärten, die Angeklagte habe sich ihnen gegenüber als Großfürstin von Rußland oder Gräfin Wittberg ausgegeben.

Der Staatsanwalt beantragte unter Verantwortung mildernder Umstände eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis wegen Betrugs, Urkundenfälschung, Unterschlagung und Erpressung. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Gefängnis; 1 Jahr soll auf die Unteruchungshaft angerechnet werden. Nach Verbüßung von 6 Monaten Gefängnis kann Strafbefreiung unter Aufsicht einer dreijährigen Bewährungsfrist erlangt werden.

## Neues Einfuhrverbot in Paris

In dem künftigen Gebäude einer Matrasfabrik in Paris ist die Decke eingestürzt. Drei Personen wurden leicht verletzt. Die Polizei hat das Gebäude geräumt.



## Ein Raketen-Motorradstart in Amerika

Der amerikanische Kapitän George White machte dieser Tage eine Probefahrt mit einem Raketen-Motorrad. Das Rad wurde durch eine Explosion vollkommen zerstört. Verletzt wurde niemand. Unter Bild zeigt den Kapitän kurz vor dem Start.

## Der Arbeiter hats besser!

„Allo, da lagen sie immer, Herr Bed, den Arbeitern ging es so schlecht...“ „Ja ja alles Schwindel...“ „Glaub ich ganz einfach nicht...“ „Die haben's ja viel besser als unsereiner, Herr Bed!“ „Wissen Sie was...“ „Nun, Herr Komme!“ „Neulich ist mir doch eine Statistik in die Hände gefallen...“ „Eine Statistik, na, ich sage Ihnen...“ „Hier Tage danach bin ich noch deprimiert gewesen...“ „Da hat man nun kein Auto und kein Vermögen, hab' ich mir so gelobt, Herr Bed, fährt jedes Jahr nach St. Moritz oder an die Riviera, hat seinen guten Hausarzt, Frau, Freundin... alles soweit ganz nett, nicht wahr...“ „Und stirbt doch früher, Herr Bed...“ „Es ist schon ein Glanz!“ „Als die Arbeiter, Herr Bed...“ „10-15 Jahre sollen sie im Durchschnitt älter werden als einer von uns...“ „Sieht in der Statistik!“ „Was sagen Sie nun...“ „Das ist doch eine Affenscheiße, nicht wahr! Na, und dann stand da noch so etwas Idiotisches von zu guter Ernährungsweise und so...“ „Purer Unsinn natürlich...“ „Wissen Sie, was der wahre Grund ist, Herr Bed?“ „Sie meinen, Herr Komme?“ „Die haben doch keine Sorgen, nicht wahr!...“ „Die leben frisch und vergnügt in den Tag hinein!...“ „Über unsereiner...“ „Der verkommt ja in seinen Sorgen...“ „Ob die Steuerbilanz richtig frisiert ist Herr Bed...“ „Der wie J. G. Farben und Mannesmann leben? Ob die Börse fest ist oder schwankt...“ „Ob man abkühlt oder kauft...“ „Und dann die Aufregungen mit der Frau...“ „Diese Eierfucht...“ „Und die Freundin ist so anspruchsvoll, wissen Sie...“ „Da hat man mal was mit seiner Sternschwänzin gehabt... gleich wird das Madel unangenehm autistisch, Sie verstehen doch...“ „Da bist auf die Dauer kein noch so guter Hausarzt und auch kein St. Moritz, Herr Bed...“ „Ich frag' Sie, haben's diese unteren Leute nicht besser...“ „? Die leben von einem Tag zum andern, von der Hand in den Mund loszulegen...“ „und werden dabei 15 Jahre älter!...“ „Das ist doch ungerecht, Herr Bed...“ „Den Arbeitern geht es ja viel zu gut...“ „Da steht man mal, wo wir durch die viele Sozialpolitik hinfommen!...“ „15 Jahre älter!...“ „Richtig, Herr Komme!“ „Na, und an der Ruhr...“ „Die dritte Woche, Herr Bed...“ „Da fuhren sie auch nicht...“ „Die fühlen sich eben so wohl, Herr Bed...“ „Na ein Kunststück, bei 15 Jahren Vorsprung!“

## Kinder der Ausgesperrten



„Für uns genügt die Wasserleitung. Wenn es auf Milch reicht, war' es ja leichter, aber dann können sich die strupperten nicht rentieren!“

## Zwei Nordpolfahrten Zeppelins im Jahre 1930

Am Dienstag ist zwischen dem Luftschiffbau Zeppelin und dem Vorstand der Internationalen Studiengesellschaft zur Erforschung der Arktis mit dem Luftschiff vereinbart worden, das Luftschiff „Graf Zeppelin“ im Jahre 1930 zu zwei Forschungsfahrten gegen angrenzenden Polarkreis zur Verfügung zu stellen. Dr. Geener, der für den Luftschiffbau Zeppelin an den Verhandlungen teilnahm, wird in den Vorstand der Internationalen Studiengesellschaft zur Erforschung der Arktis mit dem Luftschiff eintreten.

## Schwerer Raubüberfall auf eine Mühle bei Landstuhl

In das einjam gelegene Gehöft Moorhamm-Mühle begab sich abends gegen 8 Uhr zwei Landstreicher einladend. Die allein anwesende Dienstmagd fragte vorsichtshalber, wer draußen sei, da sie vermutete, es sei der von einem Ausgang zurückkehrende Knecht. Als das Mädchen erwiderte, es könne nicht aufmachen, da niemand sonst zu Hause sei, antworteten die Landstreicher, sie würden die Mühle über dem Kopf aufsteigen, wenn sie nicht öffne. Darauf rief das Mädchen durch die Probung erschreckt, ins Haus um dem Sohn des Besitzers Mitteilung zu machen. Dieser öffnete sofort das Fenster, um nach den Landstreichern Umschau zu halten, konnte aber niemand mehr entdecken. Kläglich hörte man das Klirren einer Fensterscheibe. Darauf alarmierten sie durch telefonischen Anruf die Landstuhler Polizei. Diese erzielte kurze Zeit darauf und bemerkte, daß der Feuerschuber in Brand gesteckt war. Das ganze Anwesen wäre wohl ein Raub der Flammen geworden, wenn die Landstuhler Gendarmen nicht sofort eingegriffen hätte. Leider waren die sofort angestellten Nachforschungen nach den Verbrechern ohne Erfolg.

## Die Typhusepidemie in Lyon

Paris, 28. Nov. (Funkdienst.) Der Arbeitsminister Loucheur hat gestern in der Kammer mitgeteilt, daß in Lyon 1900 Fälle von Typhus offiziell angemeldet sind. Die Gesamtzahl der Erkrankten müsse als wesentlich höher angenommen werden. Die Epidemie hat bisher 12 Todesopfer gefordert. 642 Kranke befinden sich in den städtischen Hospitälern. Die Epidemie ist, wie einwandfrei festgestellt wurde, auf Verunreinigung der Wasserleitungen zurückzuführen. Bei den letzten Überflutungen sei ein Reservoir undicht geworden, so daß Abwässer eindringen konnten.

## Fischerflotte vom Sturm überrascht

Paris, 28. Nov. (Funkdienst.) Eine Flottille von 10 Fischerbooten, die während einer Pause des seit Tagen herrschenden Sturmes aus dem Hafen von Brest ausgelaufen war, wurden nach kurzer Zeit wieder vom Sturm überrascht. Nur 8 Boote konnten wieder in den Hafen zurückkehren. Die zwei übrigen gingen unter. Von ihrer Mannschaft wurde ein einziger Matrose gerettet und auch diese Rettung kostete einem Mann von der Besatzung des Rettungsbootes das Leben.

## Ein Scharlach erkrankt

In Dresden sind 20 Angehörige der Infanterieschule an Scharlach erkrankt.

## Unterzahlungen in Rülfringen

In der Stadt Sparfasse von Rülfringen wurden schwere Unterschlagungen aufgedeckt. Durch Manipulationen des bisherigen Geschäftsführers ist der Sparfasse ein Schaden entstanden, der nach den ersten Untersuchungen die Summe von einer Million Mark übersteigen dürfte. Für die Verluste ist nur sehr geringe Deckung vorhanden.

## Ein Nachkriegs-drama

In dem oberbayerischen Dorf Arleting wurde dieser Tage die Bäuerin Walburga Lang unter der Beschuldigung des Kindesmordes verhaftet. Die ihr zur Last gelegte Tat liegt über zehn Jahre zurück. Im Krieg hatte die Bäuerin, während ihr Mann im Felde stand, mit einem als Erntearbeiter beschäftigten französischen Kriessknecht einen Liebesverhältnis unterhalten, dem ein Kind entsprang. Nach furchtbaren Gemütskämpfen bekehrte die Frau in ihrer Angst das neugeborene Kind. Die Tat wurde entdeckt, Walburga Lang wurde jedoch nur wegen Verleumdung zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt; einen Mord hatte man ihr nicht nachweisen können. Als nach Kriegsende der rechtmäßige Gatte heimkehrte, legte seine Frau ihm ein Geständnis ab. Der Mann versah ihr. Ein in diesen Tagen zwischen den Eheleuten ausgebrochener Streit brachte nun das zehn Jahre lang gehüllte Mordgeheimnis an den Tag. Ein Inzident von Nachbar hatte einige in dem ehebrüchlichen Streite gesprochene unbedachte Worte des Ehemannes aufgefangen und erstattete bei der Polizei Anzeige.

## Offene Steuerlisten betr.

Ansichts der vom Reichsfinanzministerium angeforderten Notwendigkeit, etwa 5 bis 600 Millionen Mehreinnahmen zu schaffen, schreibt der Beamtenbund vom 9. Oktober u. a.: „Ohne jede Änderung in den Steuerarten wäre eine sehr spürbare Erhöhung des Ertrags der Einkommen- und Körperschaftsteuer zu erzielen, wenn man in Deutschland dem Vorbild Amerikas, des kapitalistischsten Landes der Erde, folgen und die Offenlegung der Listen über die veranlagten Steuern gesetzlich einführen wollte. In Amerika hat das Wirtschaftsleben von dieser demokratischen Einrichtung keinerlei Nachteile erlitten, und es ist nicht einzusehen, welcher stichhaltige Grund der Nachahmung des amerikanischen Vorbildes in Deutschland entgegenstehen sollte. Die öffentliche Selbstkontrolle, die dieses System verbürgt, würde nicht nur dem Reiche ein höheres Einkommen garantieren, sondern auch indirekt den Vorteil ausüben, den heute immer noch die veranlagten Steuerpflichtigen vor dem großen Heer der Lohnsteuerpflichtigen Arbeiter, Angestellten und Beamten voraus haben. Ein moralischer Anreiz für diese festbeldeten Schichten wäre um so dringender, als die Finanzverwaltung im Winter auch die Ermäßigung der Einkommensteuer in den mittleren Stufen der Einkommenssteuer — etwa zwischen 20 000 und 40 000 M — vorschlagen will, also in Stufen, von denen das Gros der Gehalts- und Lohnbesitzer weit entfernt ist.“

Karlsruher Polizeibericht

Einbruch

In der Nacht zum 26. November wurde in einer Baubütte in der Weierheimer Allee eingebrochen und verschiedene Baupläne in sinnloser Weise vernichtet.

Diebstahl

Einem Büroangestellten wurde in der Nacht zum 28. in einem Hauseingang der Weststadt das Borderrad seines Fahrrades entwendet.

Einem Hilfsarbeiter wurde aus einer hiesigen Schule von seinem Fahrrad die Beleuchtungsanlage gestohlen.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Mit dem Polarluftstrom breitet sich von Nordwesten her hoher Druck über Mitteleuropa aus. Hierdurch ist die Aussicht auf vorübergehende Besserung gegeben.

Vorläufige Witterung für Donnerstag, 29. November: Aufheiternd, vereinzelt noch Niederschläge, tieferer Lagen in Aufwindgebieten Strahlungsrost. Im Gebirge anhaltend leichter Frost.

Wasserhand des Rheins

Basel 157, gef. 28; Schifferinsel 233, gef. 26; Rehl 373, gef. 32; Maxau 611, gef. 34; Mannheim 497, gef. 65; Raab 355, gef. 49 Zentimeter.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Bezirk Mittel- und Südstadt. Heute Mittwoch, 28. Nov., abends 8 Uhr, findet in der „Gambrius-Halle, Nebenzimmer, Eingang durch den Hof“ — kein Trinkzwang — unsere Monatsversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Vortrag des Genossen...

Bezirk Mühlburg. Samstag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr, im „Lamm“, Badstr., Bezirks-Versammlung u. a. Herr Stadtbauinspektor Donner wird einen Vortrag über den Generalbebauungsplan der Stadt Karlsruhe halten. Alle Genossen wie auch die Volkshilfsleiter sind freundlichst eingeladen.

Briefkasten der Redaktion

N. A. 100. Es werden, wie wir erfahren, solche Kurze nicht gehalten. Es wird gut sein, wenn Sie sich mit dem Deutschen Arbeiterverband, Friedrichsplatz, in Verbindung setzen.

J. A. Querbach. Wenn der Arbeiter an den beschriebenen Tagen zur Arbeit geholt wurde, also erst auf Aufforderung des Arbeitnehmers jeweils sich zur Arbeit einfindet, so ist der Arbeitnehmer bei der Krankenkasse nicht verpflichtet gewesen. mehr hätte in diesem Falle der Arbeiter als sog. unfähiger Arbeitnehmer versicherungspflichtiger die Anmeldung selbst zu vollziehen. War jedoch von vornherein abgemacht, daß der Arbeiter an den bezeichneten Tagen zur Arbeit sich einfinden soll, dann wäre der Arbeitnehmer zur Anmeldung verpflichtet gewesen.

S. M. 1. Die Krankheit gilt als versicherte Zeit. 2. Die letzten 3 Wochen sich freiwillig zu versichern, um die Krankenkasse zur G.-Versicherung zu erhalten, hat keinen Sinn, denn die Versicherung lautet, daß ein halbes Jahr versicherungspflichtig ist. 3. Die Krankenkasse ist als versicherte Zeit. 2. Die letzten 3 Wochen sich freiwillig zu versichern, um die Krankenkasse zur G.-Versicherung zu erhalten, hat keinen Sinn, denn die Versicherung lautet, daß ein halbes Jahr versicherungspflichtig ist.

U. a. N. Insgesamt ca. 33 Prozent, davon etwa 55 Prozent freigezwungen, etwa 35 Prozent christlich und der Rest Dunder oder polnische Berufsvereinigungen.

Woyon Karlsruhe spricht?

Emil Jannings in „Sein letzter Befehl“ im RESI!

Puppenwagen!

In großer Auswahl sowie Spielwaren zu billigen Preisen. H. Witzemann, Ratenaufnahme mit der Badischen Beamtenbank.

Besuchen Sie

im T-Kino unseren lustigen Fönfilm Beleuchtung Karper. Ratenk., Amalienstr. 29 a, gegenüb. Postcheck.

Malervereinigung Karlsruhe (e.V.)

Beschäftsstelle (nur briefl. Antrag): Baumeisterstr. 32, III. Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im „Kaffee Nowack“, jeden Mittwoch „Unter den Linden“ Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee, jeweils v. 6-7 Uhr.

Teigwaren mit

Dörr-Obst

ist ein beliebtes Mittagessen

Eierbruch-Makkaroni

54 Pfennig Makkaroni, Eierstifte, Spaghetti in Paketen

Mischobst I 100 Pfennig

Mischobst II 70 Pfennig

Getrockn. Pfäfen 32, 40, 50 Pfennig

Kaliforn. Birnen, Pfirsiche, Aprikosen, Feigen

Plannkuchen

Mäuse-Ratten

Eure Kinder wollen lesen!

Bücher schenken

Volksfreund-Buchhandlung

Karlsruhe i. B. I Waldstraße 26 / Fernruf 1000



„Donnerwetter, was ist denn mit dir passiert? Mein Kollege ist an meinem Arbeiter-Wohlfahrts-Los beteiligt und da haben wir geteilt den Hauptgewinn geteilt.“

Wertvolle Gewinne durch ein 50-Pf.-Los der Arbeiter-Wohlfahrts-Lotterie!

Rasier- Utensilien, Kch. Tintelott, Amalienstr. 43

Selbsteingekauftenes Sauerkraut

20 Pfennig Banetisches Rauchfleisch 1.85

Frankfurter Würstchen 1.20

Rotwurst in Dosen 90 Pfennig

Pfannkuch

St. Jakobs-Balsam

Tafelklavier

PREISWERTE SCHÜRZEN FÜR DEN WEIHNACHTSTISCH



Jumperschürze aus Bordüren-Zephir 1.65, Servierschürze aus gutem Linnon 1.45, Jumperschürze komb. aus infantilen Trachtenstoff, vollweilt 2.75

- Jumper-Schürzen 95 Pfennig, Jumper-Schürzen in Zefir oder Siamosen 1.45 1.25, Jumper-Schürzen Weite Formen, aus Satin oder Trachtenstoff 2.95 2.25, Jumper-Schürzen Aparte Neuheiten in Muster und Formen 5.75 4.25, Schwarze Schürzen Prima Panama, in Holländer- oder Jumperform 3.95, Schwarze Schürzen extra weit, in prima Qual. 8.25 7.75, Hausmantel Zephir, in blau, flieder u. grün 5.75 4.75, Gummi-Schürzen 75 Pfennig, Berufskittel in la. Crétone oder Nessel, 4.95, Servier-Schürzen m. Hobls. od. Stick-Motiv, 1.95 1.75, Servier-Schürzen prima Linnon, festioniert oder mit schöner Stickerei 2.25 2.95, Mädchen-Schürzen Lg. 40, in Zeph. od. Trachtenst., 1.25, Mädchen-Schürzen Lg. 40, weiß, Batist, in verschied. Ausführungen 1.95, Knaben-Schürzen Lg. 40, Siamosen oder Zephir, mit Spieltasche 1.45 95 Pfennig, Gummi-Schürzen 1.95

Beachten Sie das große Spezialfenster Lammstr. Verkauf im Lichthof.

KNOPF

St. Jakobs-Balsam „Echter“ zu Mk. 3.— von Apoth. C. Trautmann Basel Haus stellen ersten Ranges für alle wunder Stollen Krampfadern, offenen Heine Brand Hautleiden Flechten, Wolf Frostbeulen Nachahmungen zurückweisen in den Apotheken zu haben

Tafelklavier fabrim „Cipso“ Stuttg. art, Vollbanzerung, herrlicher Ton und gut erhalten zu verkaufen. Musikhaus Weiß, Zurlach 7816, Piano, Musikinstrumente, Musikalien, autorisierte Weltverbreitung.

Erster Karlsruher Verein für Kanarienzucht mit Vogelschutz und Pflege

Größe allgemeine Kanarien-Ausstellung vom 1. bis 3. Dezember 1928, im Hotel Nowack (unterer Saal). Schenkwürdigen aller in- und ausländischen Vögel, sowie Sumpfschildkröten, Seeperle, die kleinsten Tiere des Ozeans, die ihre Jungen im Beutel tragen wie das Känguruh und sonst noch vieles andere Sehenswerte. Aquarium, Kakteen etc. etc. Reichhaltiger Glückshafen. — Eintritt 20 R.Pf. — Geöffnet von 10-8 Uhr.

Sonnen-Verein „Die Naturfreunde“ e. V.

Drisgruppe Durlach, Donnerstag, 29. November, abends 8 Uhr, im Gasthaus zur „Lune“, großer Saal. Lichtbilder-Vortrag Sommer u. Winter am Arlberg. Redner: Herr Rudolf, Karlsruhe. Eintrittspreis 40 Pfennig. Karten an der Abendkasse. Am Sonntag, den 2. Dezember: Besichtigung des Gastberges. Zeitpunkt wird noch bekannt gegeben am Freitagabend. Begleiter Veranlaßung ist kostenlos.

Zweites Einführung

vertaue ich bis auf weiteres zu Hause zu schicken. Preis und Zahlungsbedingungen. Emali-herbe für Toiletten und Was. Zweck-Apparate in jeder Ausführung. Nähmaschinen Marke Adler. Herren- und Damen-Fahrräder in jeder Preislage. Sämtliche Reparaturen und Ersatzteile.

L. Niedermayer

Kim Stadtpark Nr. 3 (neb. Uhrmacher Mittel).

Friedrich Töpfer

Lotteriel-Einnahmer der preußisch-süd-deutsch. Klassenlotterie Karlsruhe, Kriegsstr. 3a Ecke Mühlburger Straße, Telefon 5286

Tafelklavier

fabrim „Cipso“ Stuttg. art, Vollbanzerung, herrlicher Ton und gut erhalten zu verkaufen. Musikhaus Weiß, Zurlach 7816, Piano, Musikinstrumente, Musikalien, autorisierte Weltverbreitung.

Türschoner

aus Celluloid in allen Größen, Formen und Farben. Farbenthaus Isenmann. 1. Spezialgeschäft f. Oele, Farben u. Lacke. Durlach, Erbsengasse 14, Telefon 70. Man verlange kostenlos Muster u. Preisliste. NB. Fachmännische Beratung.

Eure Kinder wollen lesen!

Um die Weihnachtsferien voll zu machen müßt ihr auch Bücher schenken. Besuchen Sie unverzüglich unsere Jugendbuch-Ausstellung.

Volksfreund-Buchhandlung

Karlsruhe i. B. I Waldstraße 26 / Fernruf 1000







# Fesch flott billig!

Diese Beispiele aus vielen gleich günstigen Angeboten bezeugen, daß wir das Äußerste getan haben, um der Dame einen vorteilhaften Kauf zu sichern.

**24<sup>75</sup>** Mantel englischer Art, mit Pelzkragen, Rückenpassé aus K'seide, aufgesetzt, Taschen und Rundgürt

**39<sup>75</sup>** Mantel engl. Art, m. Absseite, Rückenpassé a. K'seide, jugendlich-Form, tadellos verarbeitet, mit großem Biberellkragen

- Englischartige Mäntel** 8.75  
aus modern gemusterten Stoffen, gute Verarbeitung, zum größten Teil mit Pelzbesatz . . . je nach Ausführung 69.— 49.— 29.75
- Ottomane-Mäntel** 12.75  
teils ganz gefüttert, mit Pelzbesatz, in gediegener Verarbeitung, je nach Qualität 69.— 49.— 29.75
- Pelzähnliche Mäntel** 24.75  
in der Wirkung wie Pelzmäntel, ganz auf reiner Seide oder Kunstseide gefüttert . . . je nach Art 69.— 59.— 49.—

HERMANN  
**TIETZ**

## Je länger je schwerer

Sie zögern, die Zeitungs-Anzeige in den Dienst Ihrer Kundenwerbung zu stellen

Je schwerer wird es Ihnen gemacht, sich im heutigen schweren Konkurrenzkampf zu behaupten

Inserieren Sie deshalb stets in Ihrem eigenen Interesse im

### VOLKSFREUND

Wegen Verlegung des Fabrikaglers

### Herrenzimmer

in gediegener erstklassiger Ausführung zu besonders günstigen Preisen

**Markstahler & Barth**  
Ratenkaufabkommen Karstr. 67

**Achtung Schreiner!**  
ca. 4 com. Sappel- und Aufhängeloch (quadratisch), wegen Abgang billig zu verkaufen.  
Seufert, Leopoldshafen, Kirchentr. 6

**Hochzeit-, Eutaw-, Smoking u. Frackstoffe, all neu, immer billig abzugeben.  
Zähringerstr. 53a, 11.**

**Badisches Landesstheater**  
Mittwoch, 28. Nov. Volksbühne 14

**Hoffmanns Erzählungen**  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Krauß  
Mitwirkende: v. Erath, Scheidbader, Wanda Straß, Borodin, Kochendörfer, Pauls, Müller, Berner, Waldmann, Kolbach  
Anfang 19<sup>15</sup> Uhr Ende nach 22 Uhr  
Preise C (1.00—7.00.)  
Plätze aller Preisstufen sind für den allgemeinen Verkauf vorbehalten

Donnerstag, 29. Nov. **Sofisopos**  
Freitag, 30. Nov. **Der Schwarzküchler**  
Samstag, 1. Dezember **Genesca**  
Sonntag, 2. Dezember **Tambur**  
im Konzerthaus  
Gästebill:  
Kontroll-Freier  
Fägerbitt  
Montag 3. Dezember  
4. Eintrakt-Konzert  
Dienstag, 4. Dezember **Das Weid des Jephth**

**Colosseum**  
Nur noch 3 Tage ab 8 Uhr:  
**Der Ichöne Wilhelm**  
Der Stolz der 3. Kompanie  
Lachen ohne Ende

**Kaffee Bauer**  
Heute Mittwoch 20<sup>15</sup> Uhr  
**Großes Sonder-Konzert**  
Verstärkte Kapelle  
Aus dem Programm: 7988  
Vorspiel zu Lohengrin Wagner  
Fantasie a. d. Oper „Der Rosenkavalier“ Rich. Strauß  
Prometheus Suite Beethoven  
Scherzo b-moll für Klavier Chopin  
Solist: Karl Kunze

**Konzerthaus**  
Donnerstag 29. November  
abends 8 Uhr  
**Tanzgruppe Kratina**  
der Waldstr. 39, Tel. 2577

**Festhalle**  
Morgen, den 29. November 1928  
abends 8 Uhr  
Helles Entzücken—jubelnde Begeisterung bereiten stets die Darbietungen des  
**Groß-Russischen National-Orchesters**  
Balsalika-Orchester W.R.B. — 25 Künstler  
Künstlerische Leitung Alex Michailowskij  
„Grazzer Tagblatt“ schreibt: Das großrussische National-Orchester hat gestern in Graz einen außergewöhnlichen Erfolg zu verzeichnen. Der Beifall kam den Begeisterungsstürmen nahen, die sonst die Donkosaken zu entfachen pflegen. In den Vorträgen des Balsalika-Orchesters, des Männerchors, sowie in den Volkstänzen erstand dem Publikum ein Stück echt russischer Erde.  
„Münchener-Bayerische Staatszeitung“: Das großrussische National-Orchester hat unter der künstlerischen Leitung von Alexander Michailowsky schon wiederholt in ganz Deutschland konzertiert, doch ist es erst seit kurzem zu der Vollendung gediehen, die seine instrumentalen Leistungen kennzeichnen und auszeichnen. Es ist unerhört, was diese Kapelle leistet, die im wesentlichen ihre Wirkungen nur dem Klangreize der Balsalika und der Domra verdankt, die aber mit einer Kunst sondergleichen gemelstert werden. Unter ihnen ist eine Künstlerin von nur großer Eigenart, Elisabeth Wolgina, die als Solistin ihr Instrument ganz wunderbar zu beherrschen versteht. Als sich die virtuosen Tänzer Tscherny, Dmitriewsky und Lewin einen „Moskauer“ und einen pittoresken Borsentanz mit seltener Kunst vorführten, wurde das schon sehr beifallsfreudige Publikum ganz begeistert. Der Männerchor gab dann unter der Leitung seines Chormeisters Dubatow neben dem etwas zu oft gesungenen Lied der Wolraschifer prächtige Proben seines trefflichen rhythmischen Gefühles und glänzte mit seinem Basse Tschub.  
Karten zu RM. 2.—, 3.—, 4.—, und 5.— in der Musikalienhandlung und Konzertdirektion und an der Abendkasse. — Kaiser-Ecke Waldstraße Telefon 388

**Fritz Müller**

# Der Blitz am Mittwoch

**Herren-Nachthemden**  
beste gute Cretonneware, mit buntem Besatz, mit und ohne Kragen . . . Mk. **3.90**

**Kinder-Gamaschen**  
reine Wolle, gute Qualität Größe 1. vom Rand bis zur Spitze 30 cm . . . Mk. **0.85**  
Jede weitere Größe 15 Pfg. mehr

Diese Preise nur Mittwoch gültig!

# BURCHARD

Kaiserstraße 143 Werderplatz 3

**Heute**  
Großer Rathhauseaal, abends 8 Uhr  
**Berufskundliche Aufklärungs-Vorträge**  
des Karlsruher Arbeitsamtes  
„Der mittlere gehobene und der höhere technische und nicht technische Dienst bei der Reichsbahn“ Herr Reichsbahnoberrat Jungblut  
„Der Apotheker“ — „Die Apotheke“ Herr Apothekenbesitzer Dr. Lukemeyer  
Eintritt frei!

## Thams & Garfs Wein Werbe Woche

ab Mittwoch, 28. November bis einschl. Mittwoch 5. Dezember 1928

Sie erhalten:

**Vollständig gratis 1 Weinglas (Römer) oder 6 Weingläser (Römer)**  
bei einem Einkauf von 2 Flaschen Wein  
bei einem Einkauf von 10 Flaschen Wein

**Unsere Weinpreise:**

Rotweine	Moselweine
Dürk. Feuerberg 1/2 Fl. 0.95	Remlicher 1/2 Fl. 2.30
Inghelmer 1/2 Fl. 1.25	Nitteler 1/2 Fl. 2.10
Hochpriorato 1/2 Fl. 1.50	Weinbrand 2 Stern 1/2 Fl. 2.40
Französischer Rotwein 1/2 Fl. 1.50	3 Stern 1/2 Fl. 2.75
Cl. du Saint 1/2 Fl. 1.50	Jam. Rum-Versch. 1/2 Fl. 2.50
	Arrac 1/2 Fl. 2.50
Südweine	Liköre
Malaria Gold extra 1/2 Fl. 1.35	in großer Auswahl
10jährig 1/2 Fl. 2.10	<b>Geiling-Sekt</b>
Vermouthwein Original 1/2 Fl. 1.35	die Qualitäts-Marke 1/2 Fl. 6.50
Zwölf Apostel Wein 1/2 Fl. 2.—	
Weißweine	Anßerdem erhalten Sie auf jede Flasche 1 Gutschein
Edenkoberer 1/2 Fl. 1.10	Mit Reklame allein ist nichts getan — nur ein Getränk, dessen Geschmack und Bekömmlichkeit den Beifall d. Verbraucher für sich wird dauernd gekauft
Niersteiner 1/2 Fl. 1.25	
Zeller Riesling 1/2 Fl. 1.50	
Liebfrauenmilch 1/2 Fl. 1.95	
Neustädter Vogelsang 1/2 Fl. 1.95	
Riesling 1/2 Fl. 1.95	
Oppenheimer Krötenbrunn Riesling 1/2 Fl. 2.20	

**Überzeugen Sie sich!**  
**Hamburger Kaffeelager**  
**THAMS & GARFS**  
Karlsruhe, Zähringerstr. 53a u. Rudolistr. 15  
Durlach, Hauptstr. 20.  
Lieferung in Karlsruhe frei Haus

## Bügeleisen

für elektr. Anschluß, 3 kg leicht, hochglanz vernickelt, Schmelzschlitzen (auch für Stärke) geeignet mit Aufstellvorrichtung RM. **7.50**

**REKLAMEN**  
DRUCKSACHEN schnell und gut liefert  
Verlagsdruckerei VOLKSFREUND  
**Rheinelektro**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 144  
Fernruf 4650/56